

Prof. Dr.  
Michael Klotz

## Editorial

Die Vorlesungszeit des Sommersemesters liegt hinter uns, die Prüfungen sind abgenommen. Dies gibt Freiraum für neue Ideen, Initiativen und Kooperationen. Gerade an einer Fachhochschule, an der die Professorinnen und Professoren nahezu ohne grundfinanzierten Mittelbau auskommen müssen, bietet die vorlesungsfreie Zeit die Möglichkeit, neue Vorhaben im Bereich der Lehre, der Forschung und des Transfers zu entfalten. Für das SIMAT werden vor allem Compliance-Themen auf dem Programm stehen, so die Einrichtung des neuen Labors für Interne Kontrollsysteme (IKS), die Aktualisierung des Zertifikatskurses „IT-Compliance-Manager“ oder die Weiterentwicklung der Lehre im Bereich der digitalen Betriebsprüfung. Hierfür stehen knapp acht Wochen zur Verfügung, in denen gilt: Nach dem Semester ist vor dem Semester.

Ihr

Michael Klotz

## Inhaltsübersicht

Fachhochschulen als Motor der regionalen Entwicklung	1
Neue Messe für regionale IT-Branche in Vorpommern	2
Erfolgsfaktor Mensch - 10. STeP-Kongress 2012	2
Energiepreisstudie - Strom als Wettbewerbsfaktor und Gegenstand der Standortvermarktung	2
EU-Projekt „BalticMuseums 2.0“ erfolgreich beendet - Kooperation geht weiter	3
Competence Center: IT Governance, Riskmanagement & Compliance (ITGRC)	4
IT-Compliance - Veröffentlichungen für Anwender	4
Publikationen & Veranstaltungen	4



Präsentation des SIMAT mit dem Projekt „BalticMuseums 2.0 Plus“ auf dem Mecklenburg-Vorpommern-Tag 2012 am 30. Juni in Stralsund. Links: Das Team der FH Stralsund. Rechts: Ministerpräsident Erwin Sellering beim Besuch des Standes.



## Fachhochschulen als *ein* Motor der regionalen Entwicklung

Dass Hochschulen einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung ihrer regionalen Umgebung leisten, dürfte außer Frage stehen. Dies ergibt sich schon aus der „Produktion“ von Arbeitskräften, die in Zeiten eines apostrophierten Fachkräftemangels auch dem regionalen Arbeitsmarkt zugeführt werden. Dass auch über Abschlussarbeiten und praxisorientierte Lehrprojekte, wissenschaftliche Vorträge vor einem öffentlichen Publikum und Publikationen in unterschiedlichsten Formaten ein Wissenstransfer von der Hochschule in die Praxis stattfindet, kommt hinzu. Doch reicht dies alles aus, um berechtigter Weise von den Fachhochschulen als „Motor der regionalen Entwicklung“ sprechen zu können? Steht eine Region still, wenn eine Fachhochschule beispielsweise wegen der demographischen Entwicklung nicht mehr so viele Absolventinnen und Absolventen produziert? Zumindest sicher nicht gänzlich – da es eben auch noch andere Motoren gibt, wie Wirtschaftsförderungseinrichtungen, regionale Verbände, die energie-, kommunikations- und verkehrstechnische Infrastruktur u.v.a.m. Somit ist das Bild von der Fachhochschule als *einem* Motor der regionalen Entwicklung besser geeignet, da sich hieraus die Frage nicht nach dem Ob, sondern dem Wie ergibt. Damit eine Fachhochschule insofern nun nicht nur einen Hilfsmotor darstellt, muss sich ihre Außenwirkung heute auf weitere Kooperationsformen und Initiativen richten. Hierzu gehören vor allem F&E-Projekte für und mit Unternehmen, gleich ob als Auftragsarbeit oder als gefördertes Vorhaben. Weiterhin kann eine Fachhochschule für die regionalen Stakeholder als Plattform der Kommunikation und Koordination wirken. Instrumente hierfür wären u. a. regionale Konferenzen, Messen und Gesprächskreise. Auch die Integration der Hochschule in lokale Ansiedlungsaktivitäten, die Durchführung regionaler Analysen und die Beteiligung an Entwicklungsplanungen der Politik oder der regionalen Wirtschaftsförderung können wesentliche Beiträge zur wirtschaftlichen Entwicklung einer Region leisten. Dies alles erfordert allerdings, dass alle Beteiligten aufeinander zugehen und zu einer Zusammenarbeit bereit sind: Die Fachhochschule ist hier also ebenso gefordert wie die regionale Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Wie dies im Einzelnen aussehen kann, erfahren Sie in diesem Newsletter anhand zahlreicher Beispiele.



## Neue Messe für regionale IT-Branche in Vorpommern

An der Fachhochschule Stralsund fand am 7. Juni 2012 in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Stralsund, der Studentischen Unternehmensberatung Stralsund e.V. und der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH die 1. Regionale IT-Messe für Vorpommern „IT im Aufwind“ statt. Die IT-Netzwerkveranstaltung bot eine ausgezeichnete Plattform für gezielte Kontakte zwischen Unternehmen, Studierenden und Schülern. Die IT-Branche hatte die Veranstaltung dieser Messe angeregt, um dem deutlich spürbaren Fach- und Führungskräftemangel entgegen zu wirken. Neben der Präsenz der größten IT-Firmen der Region diskutierten Unternehmer die Entwicklung von Mecklenburg-Vorpommern als IT-Standort. Diese Gesprächsrunde „IT-Strategie für M-V“ wurde von Prof. Dr. Michael Klotz und Michael Bladt, Wirtschaftstransferbeauftragter der FH Stralsund, geleitet.



## Erfolgsfaktor Mensch – 10. STeP-Kongress 2012

Das Thema „Unternehmensführung – Erfolgsfaktor Mensch als große Herausforderung der Zukunft“ stand im Mittelpunkt des diesjährigen STeP-Kongresses am 15. Mai in Stralsund. Neben diversen Referaten aus Politik und Wirtschaft beschäftigte sich die Podiumsdiskussion mit der Frage der Attraktivität von Arbeitgebern in Vorpommern. Prof. Dr. Michael Klotz verwies dabei auf die erfolgreichen Unternehmensansiedlungen, die die Fachhochschule Stralsund in den vergangenen Jahren begleitet hat und erläuterte die Möglichkeit für Kooperationen von Unternehmen und Fachhochschule im Rahmen von Förderprogrammen.



Prof. Dr. Michael Klotz (2.v.l.) und Firmenvertreter diskutierten über die Attraktivität regionaler Arbeitgeber

## Energiepreisstudie – Strom als Wettbewerbsfaktor und Gegenstand der Standortvermarktung

Die Ende 2011 als SIMAT-Arbeitspapier veröffentlichte Studie zu gewerblichen Strompreisen in Mecklenburg-Vorpommern fand sehr positive Resonanz. Die Untersuchung wurde von der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH (WFG) in Auftrag gegeben, nachdem eine Unternehmensbefragung zur Zufriedenheit mit dem Wirtschaftsstandort Vorpommern gezeigt hatte, dass 70 % der über 350 teilnehmenden Unternehmen mit dem Standortfaktor „Energie- sowie Ver- und Entsorgungspreise“ unzufrieden sind. Der Berechtigung dieser Einschätzung wurde durch die Analyse der Fakten im Bereich der Stromversorgung in Mecklenburg-Vorpommern nachgegangen. Im Ergebnis zeigte sich, dass der durchschnittliche Strompreis für gewerbliche Kunden in Mecklenburg-Vorpommern zwar über dem bundesweiten Strompreisniveau liegt. Im Vergleich der Bundesländer befindet sich Mecklenburg-Vorpommern allerdings im Mittelfeld. Als ein wesentlicher Kostentreiber können die im Bundesländervergleich relativ hohen Netzentgelte in Mecklenburg-Vorpommern angesehen werden. Die Studie zeigt aber auch, dass es in Mecklenburg-Vorpommern mehrere Energieversorgungsunternehmen gibt, die Stromlieferungen zu Preisen anbieten, die – zum Teil deutlich – unter dem Bundesdurchschnitt liegen. Hier bieten sich somit sowohl durch die freie Versorgerwahl als auch durch das Ausschöpfen von Verhandlungsspielräumen Potenziale für die Einsparung betrieblicher Stromkosten.

### Nachrichten

#### 4. IBM Academic Day 2012 am 22.05.2012

Am 22. Mai 2012 veranstaltete das SIMAT den 4. IBM Academic Day an der FH Stralsund. Unter dem Motto „Smarter Work“ wurden Vorträge zum Thema „Projektmanagement mit Social Media“ präsentiert.

#### 19. gfo-Regionalmeeting in Stralsund

Aktuelle Trends im Projektmanagement standen im Mittelpunkt des 19. Regionalmeetings der Gesellschaft für Organisation (gfo) an der Fachhochschule Stralsund. Referent Prof. Dr.-Ing. Steffen Rietz von der FH Westküste betonte insbesondere die Notwendigkeit eines professionellen Änderungsmanagements und gab Hinweise zum Projektmanagement in mittelständischen Unternehmen.

#### IT-Governance Heft erschienen

Die Nutzung von Social Media in Unternehmen ist zentrales Thema der 11. Ausgabe der Zeitschrift „IT-Governance“, die von Prof. Dr. Michael Klotz mit herausgegebenen wird. Ein weiterer Beitrag nimmt COBIT als Grundlage für ein Prozessmodell der strategischen IT-Steuerung, mit dem sich unterschiedliche Geschäftsmodelle unterstützen lassen. Weitere Themen bilden ein prozessorientierter Ansatz des Risikomanagements sowie Strategien, um die Wahrnehmung der IT als erfolgskritischen internen Dienstleister zu erreichen.



#### Neues Arbeitspapier zur GDPdU-Konformität

Nach den „Grundsätzen zum Datenzugriff und zur Prüfung digitaler Unterlagen“ (GDPdU) hat der Steuerpflichtige im Falle der Erstellung von steuerrelevanten Aufzeichnungen mit Hilfe eines IT-Systems nicht nur die Einsicht in diese Daten zu ermöglichen, sondern nach Vorgabe der Betriebsprüfung die Daten selbst auszuwerten oder den Finanzbehörden zur Verfügung zu stellen. Das SIMAT Arbeitspapier „GDPdU-Konformität von Projektmanagementsoftware – Exemplarische Konzeption und Umsetzung“ beschäftigt sich mit der Problematik der Bereitstellung steuer- bzw. prüferelevanter Daten aus Sekundär- und Nebensystemen – am Beispiel einer Projektmanagementsoftware.



# EU-Projekt „BalticMuseums 2.0“ erfolgreich beendet – Kooperation geht weiter



2008 erhielten die Fachhochschule Stralsund, das Deutsche Meeresmuseum, die Universität Szczecin, das Aquarium Gdynia, das Litauische Meeresmuseum und das Museum der Weltmeere in Kaliningrad den Zuschlag für die Förderung des gemeinsamen Projektantrages „BalticMuseums 2.0“, um zusammen eine Online-Plattform, ein Online-Ticketing-System und Prototypen für elektronische Besucherführer (eGuides) einzuführen. Das von der Fachhochschule Stralsund geleitete Vorhaben endete am 31. März 2012. Nach knapp vier Jahren sind zahlreiche IT-Anwendungen, Prototypen und Studien entstanden. Wesentliches Ergebnis ist auch der Aufbau eines starken persönlichen Netzwerks mit großem Potenzial. Die Kooperation findet ihre Fortsetzung im Anschlussprojekt „BalticMuseums 2.0 Plus“.

## Online Plattform mit Virtuellen Museen



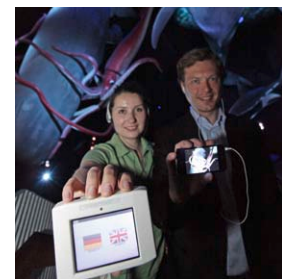
Panoramabild – das OZEANEUM als virtuelles Museum im Internet

Das Internetportal [www.balticmuseums.net](http://www.balticmuseums.net) bietet Informationen zu den Partnermuseen in sechs Sprachen, unter anderem Chinesisch. Über 120 Seiten übersetzten die Projektpartner gegenseitig, mehr als 2000 Programmierstunden waren für die Erstellung der Seite mit mehrsprachigem Content-Management-System notwendig. Für mobile Endgeräte wurde die Seite zusätzlich optimiert. Da Kinder eine wichtige Zielgruppe für die Museen sind, wurde für diese Anwender

ein besonderer Webseitenbereich mit interaktiven Spielen, Wissenswertem und Kuriosum rund ums Meer gestaltet. Gekrönt wurde die intensive Arbeit an der gemeinsamen Seite mit dem Gewinn des „South Baltic Award 2011“ für die beste Webseite. Neueste Anwendungen auf der Webseite sind Virtuelle Museen, die im Juni 2012 veröffentlicht wurden. Nutzer können damit die Museen online interaktiv erforschen. Beeindruckende Panoramaaufnahmen zeigen die vier Partnermuseen mit ungewöhnlichen Einblicken. Wie bei einem Museumsbesuch können Nutzer von Raum zu Raum „schlendern“ und die Aufnahmen wirken lassen. Mit Zoomfunktion kommen die Exponate ganz nah und die sonst so beweglichen Bewohner der Meeresmuseen können in Ruhe betrachtet werden. Die hochauflösenden Aufnahmen wurden mit spezieller Panoramatechnik erstellt, so dass eine Navigation in alle Richtungen möglich ist. Die konzeptionelle und technische Entwicklung wurde maßgeblich von der Universität Szczecin koordiniert, die neben der Fachhochschule Stralsund der zweite wissenschaftliche Projektpartner ist.

## eGuide – mit dem iPod durch's Museum

Elektronische Besucherführer bereichern mit zusätzlichem Bild-, Ton- und Textmaterial den Museumsbesuch und sprechen neue Zielgruppen an. Mit iPod, Smartphone oder Spezialgeräten lassen sich mehrsprachige oder zielgruppenspezifische Touren realisieren, z.B. für Eltern und Kinder. Im Projekt „BalticMuseums 2.0“ wurden verfügbare Systeme untersucht. Ein Prototyp für die Innenanwendung wurde für das Aquarium Gdynia erstellt, ein weiterer für die Anwendung im Außenbereich des Litauischen Meeresmuseums. Vergleichsstudien der technischen Lösungen für Geräte und Software, aber auch zum Einsatz von Text-to-Speech-Software wurden durchgeführt. Im Ergebnis dieser Untersuchungen entwickelten die Partner das Anschlussprojekt „BalticMuseums 2.0 Plus“, mit dem die eGuide-Systeme nun in den Museen in Stralsund, Gdynia und Klaipeda installiert werden können.



Elektronische Besucherführer bieten ein besonderes Museumserlebnis, Foto: Arguseye/Rödel

## Grenzenlose Zusammenarbeit – BalticMuseums vernetzt



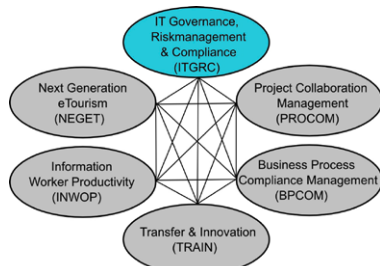
[www.balticmuseums.net](http://www.balticmuseums.net)

Das größte Drittmittelprojekt der FH Stralsund wurde auf zahlreichen Konferenzen und Veranstaltungen im In- und Ausland vorgestellt. Höhepunkt war die BalticMuseums 2.0-Konferenz im Dezember 2011 in Stettin mit über 100 Teilnehmern. Für die Vernetzung vor Ort sorgte die Organisation von Fachbeiräten, in denen Experten der Tourismusbranche das Projektteam berieten. Die Zusammenarbeit im internationalen Projektteam wurde neben regelmäßigen persönlichen Treffen über Open-Source-Lösungen wie Projektmanagement-Software, Wiki, Webshare Files und Skype organisiert. Zahlreiche Presseartikel wurden in allen Teilnehmerländern zum Projekt und seinen Ergebnissen veröffentlicht. Über 50 Personen aus Deutschland, Polen, Litauen, Rußland, Griechenland und China haben im Projekt mitgearbeitet.



# Competence Center: IT Governance, Riskmanagement & Compliance (ITGRC)

Das Competence Center „IT Governance, Riskmanagement & Compliance“ (ITGRC) befasst sich mit aktuellen Fragen der IT-Governance, des IT-Risikomanagements und der IT-Compliance. Hier stehen Instrumente und Führungs-



SIMAT Kompetenzzentren

strukturen des Informationsmanagements sowie Fragen der toolgestützten Modellierung von Compliance-Anforderungen im Vordergrund. Unter der Trias „GRC“ vollzieht sich derzeit ein grundlegender Wandel des Informati-

onsmanagements in Unternehmen. Die Vielzahl gesetzlicher Anforderungen, die Druckkräfte des Wettbewerbs und die Abhängigkeit der Unternehmen von einer jederzeit verfügbaren informationstechnischen Infrastruktur erfordern eine Weiterentwicklung der Ansätze, Konzepte, Methoden und Techniken des Informationsmanagements. Projektpartner in diesem Competence Center sind größere privatwirtschaftliche Unternehmen, Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie Anbieter von GRC-Produkten. Im Rahmen der Großgeräteförderung wird derzeit ein Labor für Interne Kontrollsysteme (IKS) aufgebaut. Für die Konzeption, Gestaltung und Implementierung von IKS zur kontinuierlichen Überwachung von Geschäftsprozessen und für die Identifizierung von Unregelmäßigkeiten, Fehlern und

## Ausblick

**21.–22.09.2012**  
Start des ISACA®-Zertifikatskurses  
„IT-Compliance Manager“

**23.–24.10.2012**  
South Baltic Annual Conference,  
Ronneby, Schweden

**25.–26.10.2012**  
Projektmeeting BalticMuseums 2.0 Plus,  
Karlskrona, Schweden

**26.–27.11.2012**  
gfo-Jahreskongress für Organisation  
und Management, Fachforum 2  
„Prozesssicherheit im Fokus: Effiziente  
und compliance-konforme Prozesse  
gestalten“

Schwachstellen durch geeignete Analysen und Ausgabeformen besteht gerade in mittelständischen Unternehmen ein großer Bedarf an Forschung und Entwicklung. Im IKS-Labor sollen für ausgewählte simulierte Geschäftsprozesse die Möglichkeiten der Implementierung von IKS erprobt und optimiert werden.

# IT-Compliance - Veröffentlichungen für Anwender

Unter dem Titel „IT-Compliance: Nie mehr gegen Regeln verstoßen“ wurde im Magazin der anwendungsorientierten Wissenswebseite „business-wissen.de“ ein Fachartikel von Prof. Dr. Michael Klotz zu den Bestandteilen der IT-Compliance veröffentlicht (Link: <http://www.business-wissen.de/organisation/compliance-in-der-it/>). Weiterhin widmet das neue, von Ernst Tiemeyer herausgegebene „Handbuch IT-Management“ in seiner vierten Auflage der IT-Compliance ein eigenes Kapitel und wird damit der zunehmenden Bedeutung des Themas gerecht. Der von Prof. Dr. Michael Klotz verfasste Text bietet eine Einführung in die Problematik und arbeitet praxisnah aktuelle Erkenntnisse der IT-Compliance in den Gesamtkomplex des IT-Managements ein. Das Buch ist im Carl Hanser Verlag erschienen (ISBN 978-3-446-42751-8).

## Aktuelle Publikationen

SIMAT AP	Datum	Autor	Titel
03-11-016	Nov 2011	S. Saatmann / I. Sulk / M. Klotz	Studie zu gewerblichen Strompreisen in Mecklenburg-Vorpommern Strom als Wettbewerbsfaktor und Gegenstand der Standortvermarktung
04-12-017	Apr 2012	M. Klotz / I. Sulk / E. Wieck	GDPdU-Konformität von Projektmanagementsoftware – Exemplarische Konzeption und Umsetzung
04-12-018	Juli 2012	M. Horn-Vahlefeld	Projektdesign als organisatorischer Rahmen des Projektmanagements

## Impressum

**Herausgeber** Prof. Dr. Michael Klotz  
michael.klotz@fh-stralsund.de  
T +49 3831 456-946, F +49 3831 456-604  
Fachhochschule Stralsund, Zur Schwedenschanze 15, D-18435 Stralsund  
Redaktion: Susanne Marx, Layout: Stefanie Canenbley

